

Unser Innere Sin sagt uns, daß bei der Perception eine Einheit des Subjekts, Ichheit sei, wenn die Perceptionen auf einander folgen. Dergleichen Subjecta perceptionum perdurantia nent der Verf. substantias perceptibiles. Ihre Veränderungen lehren uns, daß sie mit Preceptionskraft ausgerüstet sein müssen. Die Perceptionen sind Modificationen dieser Kraft, und sie setzen die Unität des Subjekts voraus. Der innere Sin führt uns demnach auf eine wahre wirkliche Kraft, nemlich auf die Perceptionskraft, deren Realität nicht bezweifelt werden kan. Allein diese Kraft ist endlich, eingeschränkt, veränderlich, und sie kan folglich den Grund ihrer Existenz nicht in sich selbst enthalten. Dieser Grund liegt in der absolutnothwendigen, ewigen und alkräftigen Ursache, deren wesentliche und ursprüngliche Kraft die vis repräsentativa ist. — (Hier wird jeder aufmerksame Leser eine gewaltige Lücke wahrnehmen. Der B. hätte diesen Satz beweisen müssen, weil er noch nicht bewiesen ist, und, wie wir meinen, auch nicht bewiesen werden kan. Was er davon beibringt, befriedigt nicht. Er beruft sich nemlich auf die inseparabilitatem eorum, quæ faciunt, ut sit Deus. Allein, wenn das bewiesen sol; so könnte man eben so gut sagen, Gottes Grundkraft sei seine Macht oder Weisheit, weil auch diese, so wie die übrigen götlichen Eigenschaften, von ihm nicht getrent werden können. Der B. sagt, S. 10: „Verum equidem est, nos concipere neutiquam posse, quomodo rerum productio fit immediatus vis Dei repræsentativæ effectus. Sed quid mirum est, limitatas nostras concipiendi vires operationibus vis  
„Dei